

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
30 (1916)**

46 (24.2.1916)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-583557](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-583557)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition Mühltrien, Peterstraße Nr. 76. Preisdruck-Ausschuss Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Almenstraße Nr. 26

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Porto 75 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 M., für zwei Monate 4,50 M., monatlich 75 Pf. einschließlich Porto.

Mit einer wöchentlichen Unterhaltungs-Beilage.

Bei den Inseraten wird die bestmögliche Beilage ober dem Raum für die Inserenten im Mühltrien-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie bei Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Anzeigen 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechend Rabatt, wofür keine Anzeigen werden tags vorher erhoben. — Preisbestimmungen unveränderlich. — Adressenliste 50 Pf.

50. Jahrgang.

Mühltrien, Donnerstag den 24. Februar 1916.

Nr. 46.

Oesterreichisch-ungarische Flieger über Mailand

(W. Z. B.) Wien, 22. Februar. Amlich wird verlautbart: Russischer und Südsüdlicher Kriegsplan: Nichts Neues. Italienischer Kriegsplan: An der Piave-Front warzu die Artilleriekämpfe im allgemeinen, namentlich aber bei Piave, recht lebhaft. Einiges unserer Flugzeuggeschwader unternahm einen Angriff auf Fabrikanlagen in der Lombardei. Zwei Flugzeuge drangen hierbei zur Erkundung bis Mailand vor. Ein anderes Geschwader griff die italienische Flugstation und die Eisenanlagen von Desenzano am Garda-See an. Bei den Unternehmens wurden zahlreiche Treffer in den angegriffenen Objekten beobachtet. Trotz heftigen feindlichen Artilleriebeschusses liefen alle Flugzeuge wohlbehalten zurück. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Doerfer, Feldmarschallleutnant.

Vom Seekrieg.

Ein englischer Zerstörer auf eine Mine gelassen und gesunken.

(Z. U.) Amsterdam, 22. Februar. Der Vertreter der Z. U. meldet: Der moderne englische Torpedobootszerstörer sind ist vor der Westküste auf eine Mine gelassen und gesunken.

Vericht.

(W. Z. B.) London, 22. Februar. (Meuter.) Der britische Dampfer Tinala wurde versenkt. Es wurde wahrscheinlich nur ein Mann gerettet.

(W. Z. B.) London, 22. Februar. Floß meldet: Die Besatzung von zwei englischen Fischern, die in der Nordsee versenkt worden sind, sind in Lomeholt gelandet worden.

Aus dem Westen.

Vom abgeschossenen Sappelin.

(Z. U.) Amsterdam, 22. Februar. Gestern abend wurde von der Pariser Militärbehörde plötzlich der Befehl erteilt, die Belandung zu verlassen. Um 9 Uhr 30 Min. brannten nur noch wenige Häuser. Ungeachtet der tiefen Dunkelheit waren die Straßen mit Neugierigen gefüllt. Im Laufe der Nacht erlöschten dann die Mittelung, daß ein Sappelin über St. Menchoud in südlicher Richtung landend gesichtet und abgeschossen worden sei. Er stürzte brennend zur Erde.

(W. Z. B.) Paris, 22. Februar. Die Agence Havas meldet aus Vor-le-Duc: Der gestern abend gegen 8 Uhr heruntergeschossene Sappelin schwebte mit abgeschätzten Lichtern in einer Höhe von 1800 bis 2000 Metern und kämpfte gegen den Wind. Sobald er sich in Schußweite befand, begann die Beschichtung. Eine Brandgranate durchbohrte das Luftschiff und blieb an der Seite stecken. Das Feuer verbreitete sich entlang des ganzen Luftschiffes, dessen hörbare sich bell abschwanden. Das Luftschiff brannte ohne hörbare Explosionen und sank langsam, beleuchtet von den Stücken der brennenden Röhre, die nach einander sich abtrennten. Als der Sappelin den Boden erreichte, explodierten die von ihm mitgeführten Bomben. Die herbeigekommene Menge fand nur noch formlose Trümmer.

Kritik an der englischen Luftverteidigung.

(W. Z. B.) Rotterdam, 22. Februar. Der Rotterdamse Courant meldet aus London: In der gestrigen Sitzung des Unterhauses hat der Abgeordnete Kapitän Tennet Goldnen anlässlich des Luftangriffes auf Dover erste Beschuldigungen ausgesprochen. Er fragte, wie es gekommen sei, daß bei dem Gescheh, welches folgte, ein Flieger mit einem Windstergewebe und etwa fünf Patronen aufsteigen mußte, da dies die einzige Waffe gewesen sei, die er habe finden können. Was ist denn in der Luft geschehen? Unsere Flieger, die aufgestellt waren, als die feindlichen Flieger außer Sicht waren, liefen einander für Feinde und es fand ein Gefecht zwischen einem unserer Wasserflugzeuge und einem unserer anderen Flugzeuge statt, und als ob dies nicht genug gewesen wäre, feuerten unsere Kanoniere auf die beiden. Bei ihrem vergeblichen Versuche die Flieger wiederzufinden, gelang es den Kanonieren, den Turm der Kirche von Bolmer zu beschädigen

und einige unserer Mannschaften in den Aolernen zu verwunden. Sind Vorkräfte wie diese geeignet, uns Vertrauen zu der Leitung des Luftdienstes einzufößen oder in die Ausflüge, die wir von der Regierungshand erhoffen? Man erzählt uns jetzt, daß es besser werden soll. Ich nehme diese Versicherung an, denn eine schlechtere Organisation als jetzt ist nicht denkbar.

Der französische Bericht.

(W. Z. B.) Paris, 22. Februar. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag. Schwache Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien auf der gesamten Front, abgesehen nördlich von Verdun, wo die Artillerien eine gewisse Lebhaftigkeit entwickelten. Am Artois nordwestlich der Höhe 140 verlor die Feinde ohne Erfolg zwei östliche Angriffe mit Bombgranaten. Ein Geschwader von fünf französischen Flugzeugen bombardierte feindliche Munitionslager bei Chateau Martincourt, Mondange sowie südwestlich und südlich von Dieuze. Deutsche Flugzeuge warfen diese Nacht auf Anweille, Tombasse und Nancy einige Bomben, die indessen nur geringen Schaden verursachten.

(W. Z. B.) Paris, 22. Februar. Amtlicher Bericht von Montag abend. Im Artois ließ der Feind nördlich der Straße von Lille eine Mine springen. Ein unmittelbarer darauf folgender Gegenangriff vertrieb ihn von dem Trichter, dessen eine Seite wir besetzt halten. Am späten Nachmittag haben die Deutschen ein heftiges Bombardement auf unsere Gräben nordwestlich von Givenchy gerichtet, auf das unsere Batterien kräftig geantwortet haben. Südlich der Somme hat der Feind im Abschnitt von Ribours, nachdem er zuvor auf unsere Linien ein heftiges Feuer und unruhliche Ströme von erstickenden Gasen auf einer Front von 7 Kilometer gerichtet hatte, versucht, an verschiedenen Stellen die Gräben zu verfallen, er ist aber überall durch unser Sperr- und Infanteriefeuer zurückgeschlagen worden. In der Champagne haben wir wirksam die deutschen Stellungen westlich der Straße von St. Mihiel nach St. Comptel beschoßen. In den Argonnen hat ein vernehmliches Feuer auf die feindlichen Werke in der Nähe der Straße nach St. Aubert mehrere Beobachtungspunkte im Walde von Chevreu gerührt. Überall in der ganzen Gegend von Verdun zeigten sich die beiden Artillerien unabhängig sehr tätig. Sudlich von St. Mihiel haben wir die deutschen Stellungen im Walde von Hilly beschoßen. Die Feindlichen haben eine Anzahl schwerer Geschosse auf St. Mihiel geworfen, wodurch ein Einwohner getötet und sieben verwundet wurde. — Die Flugttigkeit des Tages ist durch zahlreiche Luftkmpfe gekennzeichnet. Unser Jagdflieger aus nächster Nähe einen Fokker an und gab auf ihn 15 Schüsse ab. Der feindliche Kpfer stieß auf dem rechten Flgel ab und fiel dann zu Boden. In der Gegend von Epinal wurde ein Albatros durch das Feuer unserer Artillerie in die Flucht geschlagen. In der Gegend von Bures, nördlich des Waldes von Barroy wurde ein deutsches Flugzeug durch zwei der unseren angegriffen und möchte in unseren Linien niedergehen; Führer und Beobachter sind tot. Ein Geschwader von sieben französischen Flugzeugen hat vier feindlichen Flugzeugen in der Gegend von Bancelles-Dallonstel ein Gescht geliefert; zwei von den letzteren wurden erzwungen zu landen, die beiden anderen haben die Flucht ergriffen. Feindliche Flugzeuge haben Niemes, Vor-le-Duc und Reuilly bombardiert. In der Nähe des letzten Punktes wurde ein feindliches Geschwader von 15 Flugzeugen durch eines unserer Jagdgeschwader überfallen; es hat einen Kampf liefern müssen, in dessen Verlauf ein deutsches Flugzeug bei Giray in den Argonnen abgeschossen wurde; die beiden

Flieger wurden zu Gefangenen gemacht. Ein zweites Flugzeug, das verfolgt wurde, ging fiel in den deutschen Linien nieder. Eine unserer Geschwadern, aus 17 Flugzeugen bestehend, hat 29 großkalibrige Geschosse auf das Flugfeld von Habohem und auf den Bahnhof von Rlhhausen abgeworfen. Eine andere Gruppe von 28 Flugzeugen warf zahlreiche Geschosse auf die Munitionslager des Feindes in Voggny an der Mosel. Nach vielen verfruchtlosen Operationen sind alle unsere Flugzeuge in ihre Landungssttten zurückgekehrt. Ein Sappelin, der sich auf dem Wege nach St. Menchoud befand, wurde sudlich davon durch eine Abteilung unserer Automobilschlsser aus Reuilly abgeschossen. Von einem Brandgescht durchschlagen, fiel es brennend in der Gegend von Prabant-le-Roi nieder. Belgischer Bericht. Nichts Wesentliches von der belgischen Front.

Der englische Bericht.

(W. Z. B.) London, 21. Februar. Amtlicher Bericht. 26 Flugzeuge haben die Depots von Don angriffen und man vermutet, daß sie an den Eisenbahnmagazinen außerordentlichen Schaden angerichtet haben. Sie sind sämtlich wohlbehalten zurückgekehrt. Die Artillerie bescht lebhaft die Gräben von Aulish und nördlich des Kanals von Ypen nach Comines. Schwere Granaten verursachten eine große Explosion in der Gegend von Hobbington. Feindliche Luftfahrzeuge machten einen Angriff auf verschiedene Stdtte und deren Gegend. Mrtirischer Schaden wurde nicht angerichtet, einige Zivilpersonen getötet.

Aus dem Osten.

Der russische Bericht.

(W. Z. B.) Petersburg, 22. Februar. Amtlicher Bericht vom 21. Februar: Westfront: Bei dem Schloßberg (16 Kilometer nordwestlich von Dinaburg) bescht unsere Artillerie eine groere deutsche Abteilung, die mit Arbeit beschäftigt war. Die Deutschen ksteten. Bei Artois sprengten wir fünf Minen unterhalb von fünf deutschen Hochburgen. Wir besetzten einen durch eine Explosion entstandenen Trichter. Um den Restig zweier Trichter entstand ein heftiger Kampf. Zuletzt blieben sie in unserem Besitz. In der Nacht zum 21. Februar warfen unsere Flieger einige Tausend Bomben auf die Stadt und den Bahnhof von Buczac. Nach dem Abwurf einer Bombe von 16 Kilogramm wurde eine starke Feuer- und Raucherentwicklung beobachtet. Unser Jagdgeschwader warf auf den Bahnhof von Buczac (15 Kilometer westlich von Buczac zehn Bomben von 20 Kilogramm Gewicht und fünf von 80 Kilogramm. Am 21. Febr. in Gegend von Udeleisch bereitete unser Feuer einen Versuch des Gegners, sich unseren Gräben zu nähern. Schwarzes Meer. Unsere Torpedoboote versenkten an der anatolischen Küste 13 Segelschiffe.

Armenien: In der Ardenengegend waren unsere Abteilungen die Türken aus ihren Stellungen am Witefluh und drängten sie über den Wozjuffluch zurück. Bei der Verfolgung des Feindes in Gegend Erzerums nahmen wir noch einige hundert Askaris gefangen. Unsere Kolonnen stießen in den Bergen mit einer trkschen Infanterie- und Artilleriekolonne zusammen, attackierten sie und zerstreuten die Infanterie und erbeuteten drei Feldbatterien und zahlreiche Munitionsmagazine. In Gegend von Tschingifskala griff unsere Kavallerie eine starke trksche Infanterieabteilung und ein Kavallerieregiment an und warf sie zurück. Die Türken ließen viele tote auf dem Gefechtsfeld zurück. Außerdem machten wir Gefangene.

Von den trkschen Kriegsschauplzen.

Trksche Darstellung über den Fall Erzerum.

(W. Z. B.) Konstantinopel, 22. Februar. Amtliche trksche Meldung: Unsere Armeek hat sich aus militärischen Rücksichten ohne Verluste in westlich von Erzerum gelegene Stellungen zurückgezogen, nachdem sie die 15 Kilometer südlich der Stadt befindlichen Stellungen sowie 50 alte Kanonen die nicht weggeschafft werden konnten, an Ort und Stelle gerstet hatte. Die von den Russen verbreiteten phantasistischen Nachrichten, wonach sie in Erzerum 1000 Kanonen erbeutet und 80 000 Gefangene gemacht hätten, widersprechen der Wahrheit. In Wirklichkeit haben, abgesehen von den in

Parteinachrichten.

Ein Parteiveteran gestorben. Im Alter von 75 Jahren starb in Verden der Lohnarbeiter Genosse Heinrich Lehmann.

Kolales.

Kristingen, 23. Februar.

Die Kleinartenbewegung in der Kriegszeit.

Schon seit geraumer Zeit geht das Bestreben der großen Stadtverwaltungen und einiger gemeinnütziger Vereine dahin, große Strecken Landes für Laubenkolonien und Gärten zu erwerben...

Die Stadt Köln hat an unbearbeiteten Gelände in den rechts- und linksrheinischen Vororten 365 Morgen, von denen 270 Morgen längere Zeit brach gelegen haben...

In Dortmund wurden 42 Hektar an 1400 Kleinwälder vernichtet. In Potsdam wurden während des Krieges ungefähr 800 neue Kleinärten geschaffen.

Die Erntetrübsnisse dieser Gärten sind natürlich im ersten Jahre ihrer Bebauung sehr verschieden, da trotz eingehender Unterweisungen über die Beschaffenheit und Ertragsfähigkeit des Bodens Mißgriffe nicht ausbleiben konnten.

Neben dem volkswirtschaftlichen Nutzen dienen die Kleinartenanlagen auch zweifelslos dazu, das Stadtbild zu verbessern.

die aus Evakuationsrückfällen oder aus anderen Gründen jahrelang nicht bebaut werden. Hier sollte den Gemeindeverwaltungen, wie es jetzt der Fall ist, auch nach dem Kriege das Recht gegeben werden, die Benutzung dieser Gelände mit Feld- und Gartenfrüchten verlangen zu können.

Bekanntmachung über die russischen Arbeiter und Arbeiterinnen. Der Kommandierende General des 10. Armee-Korps hat folgende Bekanntmachung erlassen: Durch Befehl des stellvertretenden Generalkommandos des 10. Armee-Korps vom 1. November 1915 ist den russischen Arbeitern und Arbeiterinnen verboten, den Ortspolizeibezirk ihres Aufenthaltsortes ohne Erlaubnisbeschein zu verlassen.

Wert-Cris-Kommissionssitzung. Die Interessenten werden auch an dieser Stelle auf die morgen Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, bei Bahnhofsland, Grenzstraße, stattfindende Sitzung der Wert-Cris-Kommission und der Vertreter des Krankenlohn-Ausschusses der V.-R. der Wert aufmerksam gemacht.

Theaterverstellung des Bildungsausschusses. In der Vorstellung, die der Bildungsausschuss kommenden Dienstag abend im Volkstheater veranstaltet, sei noch darauf hingewiesen, daß eine beträchtliche Anzahl Karten auch in der Expedition unseres Blattes zu haben sind.

Es ist noch einmal Winter geworden. Ein steifer Ostwind brachte uns das schönste Schneegestöber, so wie man es an der Wolkfante eigentlich sonst nicht recht gewohnt ist. Feld und Flur deckt eine leichte Schneedecke und auch in den Straßen des Stadtkerns bleibt sie liegen.

Ein Einbruch wurde in der Nacht zum Dienstag in die Geschäftsräume der Firma Gebr. Leffers verübt. Gegen 11 Uhr nachts ermodete der Geschäftshüter durch ein Geräusch in seinen Verkaufsräumen, beim Nachsehen übertraf er ungetroffene Gäste, die sich an der Geldkassette zu schaffen machten.

Verloren hat gestern abend ein junger Mann auf dem Wege von der Oldenburger Straße nach der Wilhelmshöfener Straße ein Bündel oder einen Kasten mit Offizierswäsche. Da der Verlierer den Verlust zu ertragen hat, was ihm schwer fällt, da er von seinem geringen Lohn seine Mutter unterstützen muß, wird der Finder dringend gebeten, seinen Fund in der Expedition uns. Blattes zu melden.

Wilhelmshafen, 23. Februar.

Stand der Kriegsammlung der Verstarbeiter. Bis 13. Januar 1916 waren gesammelt 206.155,02 RM, vom 13.

Bekanntmachung.

Haut Bundesratsverordnung vom 7. Februar 1915 findet am 24. d. Mts.

im ganzen Deutschen Reich eine Aufnahme sämtlicher

Speisefartoffel-Vorräte

Inhalt. Zu diesem Zwecke werden vor dem genannten Termin Formulare hergebracht, die nach dem Tode vom 24. Februar auszufüllen sind. Jeder Haushaltungsvorstand hat anzugeben, welche Menge Speisefartoffeln sich in seinem Gewahrsam befindet.

Es sind nur Vorräte von 10 kg und mehr anzugeben und zwar von demjenigen, der sie in Gewahrsam hat.

Bedarf an Speisefartoffeln

für die Zeit bis zum 15. Juli d. J. anzugeben. Wer mit seinen jetzigen Vorräten nicht ausreicht und es unterläßt, die Angaben zu machen, hat seinen Anspruch auf keine Kartoffelversorgung.

Wer die Wohnung übergangen ist, hat das Formular bis zum 27. d. Mts. nach dem Rathaus Hedelinstraße, Zimmer Nr. 7, zu bringen.

Auf die in der Fußnote des Formulars enthaltenen Strafbestimmungen wird verwiesen.

Für Speisemenge und andere größere Verbraucher, welche nicht im B. H. ausreichender Lagerplätze sind, ist der Stadtmagistrat bereit, Lagerungsmöglichkeit zu schaffen.

Stadtmagistrat.

Dr. Zuefen.

Bekanntmachung.

Vom Bundesrat ist eine

Feststellung der Vorräte an Speisefartoffeln am 24. d. Mts.

angordnet. Die Feststellung erfolgt durch eine Abholung von Haus zu Haus und besteht aus der Vorräte der Gemeinderäte, Händler, Verbraucher und Erzeuger.

Unter Hinweis auf die große wirtschaftliche Bedeutung der Feststellung werden die Kartoffelbesitzer aufgefordert, ihre Vorräte auf das gewissenhafteste und sorgfältigste, soweit möglich durch Abwiegen oder Anstellen, festzustellen und den mit der Abholung beauftragten V. J. anzeigen.

Wer unrichtige Angaben macht oder sonst den getroffenen Anordnungen zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Gefängnis bis zu 1800 RM. bestraft.

Unter Vorbehalt des Amtsverbandes Jeder. 1916.

Am 19. Februar 1916.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Jeder. Dr. Zuefen.

Zu kaufen gesucht ein kleiner leichter Koffwagen über ein 4- oder 6-achsiger Bauart.

Lohnlisten Meiert Paul Hug & Co. Möbel billig. Stühle, Schalen, u. Aachenerarbeiten, einzelne Alt beschriebene, Bücherstühle, Spiegelstühle, Schreibtische, Bettlöcher, Sofas, Tische, Stühle, Vertikale m. Matr. neu u. geb., empf. für 6855

Januar bis 15. Februar gesammelt 17.169,26 RM. Bisher der Sparkasse für 1915 353,15 RM. zusammen 223.677,43 RM. Hieron sind a) ausgegeben worden: 1. Einmalige und laufende Unterhaltungen bis 15. Februar 118.185,17 RM.

Vorträge, Theater, Muserei und sonstige Veranstaltungen.

Kdler-Theater. (Aus dem Bureau.) In Jobb lustiger Bühne läßt der jugfräuliche Schwanz Der Mann mit dem Himmel fortwährende Jagdstoff aus.

Aus aller Welt.

Gegen den Meeress. Ganz außerordentliche Breitenläufe werden jetzt wieder, wie die Dänischer Sta. berichtet, bei Hels von Rißern heimgebracht. Bis 100 Zentner an einem Tage beträgt die Beute und sie bekommen sie mit 12 Mark für den Zentner bezahlt.

Von den Opfern des Kaminbrenns am Hochfönia in der Wandelaar sind nach einer Meldung der Post. Sta. bis jetzt 92 Tote gemeldet.

Serbische Arbeiter in Grestof. Nach der Votaille vom 11. Februar sind 130 serbische Arbeiter, die früher in den Koffmehlmüllern von Aragusimo beschäftigt waren, in Grestof angekommen.

Eisenschloßdrama in Köln. In einem Hause am Blauhof in Köln brach ein Zimmerbrand in der Wohnung einer von ihrem Manne getrennt wohnenden Frau Wold aus.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Dülich. — Verlag von Paul Aug. — Rotationsdruck von Paul Aug & Co. in Kristingen.

Hierzu eine Beilage und das Unterhaltungsblatt.

„Gustin“

von Dr. Oetker ist das deutsche Fabrikat, das jetzt alle Hausfrauen statt des früher vielfach verwendeten englischen Mondamin benutzen! Ein Versuch wird jede Hausfrau befriedigen.

Vorrätig in allen besseren Geschäften.

Dr. A. Oetker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld.

Bekanntmachung.

Wir haben die dem Bauverein „Tabelm“ gehörenden

Necker

am Schilkeende beim Schützenhof in Gant zu verpachten. Vorkaufhaber bitten wir, auf dem Rathaus Wilhelmshöfener Straße, Zimmer 8, vorzukommen.

Kristingen, 22. Febr. 1916.

Stadtmagistrat Dr. Zuefen 7126

R. Winter

Färberei und dem. Waschanstalt, Kristingen, Peterstr. 59. 19

Volksküchen, Rüstringen

Meinungsfragen u. Ulmenstraße.

Schaftstiefel

Kniestiefel

Arbeitschuhe

in prima Ware

Holzschuwaren

auch für Kinder.

H. Hinrichs

Wilhelmsh. Straße 10.

Zu vermieten

Aum 1. März ein leeres Zimmer mit Hochgegend für einzelne Person. 7124

Zanzen, Tombsstraße 19.

Wollen und Sollen bei Zwerchmeyer und bei Zwermer.

In der Richtung der Weltanschauung... Wollen und Sollen bei Zwerchmeyer und bei Zwermer. In der Richtung der Weltanschauung...

Zwerchmeyer und Zwermer.

Es dürfte wohl nicht überflüssig sein, daß in der... Zwerchmeyer und Zwermer. Es dürfte wohl nicht überflüssig sein, daß in der...

Die Hauptprinzipien in Hellbach.

Die Hauptprinzipien in Hellbach. Die Hauptprinzipien in Hellbach.

In Hellbach mit unerschütterlichem Glauben... In Hellbach mit unerschütterlichem Glauben...

Rechtlicher Epilog.

Rechtlicher Epilog. Rechtlicher Epilog. Rechtlicher Epilog.

Epitaphien im Zwerchmeyer.

Epitaphien im Zwerchmeyer. Epitaphien im Zwerchmeyer. Epitaphien im Zwerchmeyer.



Elfi, die seltsame Magd.

Erzählung von Jeremias Gattbell.

Elfi wollte kaum lange nicht hören. Magd, wie ruhig es... Elfi, die seltsame Magd. Erzählung von Jeremias Gattbell.

Erzählte sie, um die Welt nicht selbst zu bringen, aber... Erzählte sie, um die Welt nicht selbst zu bringen, aber...

Am fünften März war, als der Herrmann ins Land... Am fünften März war, als der Herrmann ins Land...

Der dritte März lief ab ohne Sonnenschein, aber... Der dritte März lief ab ohne Sonnenschein, aber...

Dieser Bericht ging mit Willensstärke durch das ganze... Dieser Bericht ging mit Willensstärke durch das ganze...

Der dritte März lief ab ohne Sonnenschein, aber... Der dritte März lief ab ohne Sonnenschein, aber...

Small vertical text or mark on the right margin.



